

z

Im unterzeichneten Verlag erschien kurz vor dem Kriege:

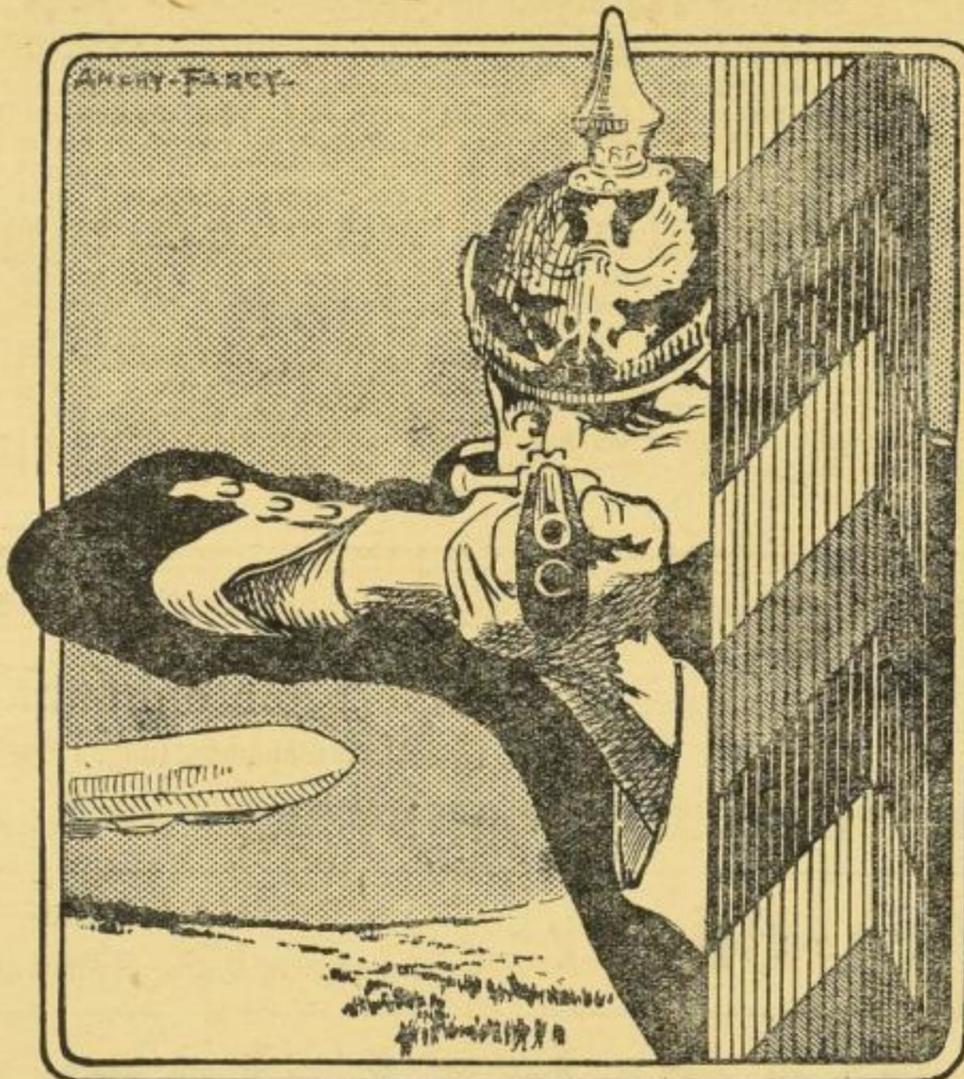
Die deutsche Drohung

Preis: M. 1.—

Von Georges Dejean

Preis: M. 1.—

/// Autor. Übersetzung ///



z

Die eben vor dem Kriege erschienene Schrift Dejeans ist ein wichtiges Dokument dafür, wie in immer steigendem Maße mit Anwendung glühendster Beredsamkeit an der Verhegung des französischen Volkes gearbeitet wurde. Täglich wurde von neuem versucht, Deutschland als den hinterlistigen, skrupellosen, eroberungslüsternden Nachbar hinzustellen, dem allein die militärpolitische Spannung zur Schuld falle. Der Deutsche sollte viele Gegenden Frankreichs hauptsächlich zu dem Zwecke besiedeln, um Handel und Wandel in seine verräterische Gewalt zu bekommen, unbefangene Spionage treiben und im Falle eines Krieges dem deutschen Heere auf eingehender Kenntnis von Land und Leuten beruhende wertvolle Winke geben zu können. Auf allen Gebieten malt Dejean das Gespenst deutscher Unterwürfung. Besonders eingehend befaßt sich der rasch urteilende Franzose mit der Elfaß-Lothringischen Frage, die er als Beweisstück deutschen Unrechts und deutscher Unverträglichkeit charakterisiert. Auf militärischem Gebiete hebt er die eigenartigen Umstände, die bei der Untersuchung der Affäre Deport zutage traten, hervor. Mit allen Mitteln sucht er es so hinzustellen, als wenn Deutschland den alleinigen Anlaß zur Wiedereinführung der dreijährigen Dienstpflicht gegeben hat, diese Gelegenheit benützt er, um mit den Antimilitaristen u. a. gehörig abzurechnen. Sind wir kriegsbereit? überschreibt er ein weiteres Kapitel, um dann besonders im Punkte der Artillerie und Kavallerie auf neue Rüstungen zu drängen. Fanatische und bereits verhegte Franzosen mußten nach den Ausführungen Dejeans, der zudem immer behauptete, nur mit Tatsachen und Dokumenten zu arbeiten, vom deutschen Vorgehen den denkbar schlechtesten Eindruck bekommen. Dabei ist erwiesen, daß den Ansichten des Verfassers gerade in den intelligentesten französischen Kreisen flammend zugestimmt wurde.

Für uns Deutsche ist es zweifellos von größter Wichtigkeit, über die im französischen Volke gegen uns vor dem Kriege bestandenen wahren Ansichten gut orientiert zu sein, in dieser Hinsicht bietet gerade die Dejeansche Schrift tiefe Einblicke.

Aus dem Inhalt: Die deutsche Gefahr. / Die deutsche Spionage in Frankreich. / Die germanische Verseuchung im Osten. / Deutschlands Standpunkt. / Die Strömung in Frankreich. / Haben wir einen Krieg zu befürchten? / Der deutsche Einfluß in Frankreich. / Der deutsche Angriff. / Elfaß-Lothringen. / Die Kanone Modell Deport. / Der Vorkrieg. / Ein wenig Geschichte. / Die dreijährige Dienstpflicht. / Die gegnerische Ansicht. / Redlichkeit? / Sind wir kriegsbereit? Unsere Artillerie. / Unsere Kavallerie. / Das Problem der Deckung. / Was wird Rußland tun? Was wird England tun? / Der deutsche Einfluß in der Schweiz. / Unterhaltung mit einem Bauern.

Gerhard Stalling

Verlag des „Deutschen Offizierblattes“
und der „Feldpost“

Oldenburg i. Gr.